



## Laufsport

Ein ganz dickes Buch könnte man über den Laufsport im Skiclub schreiben. Das Laufen ist als Vorbereitung auf den Winter sowohl für Alpine als auch für Nordische die Grundlage für sportliche Erfolge im Winter. Im Lauf der Jahre hat sich das Laufen zu einer Hauptsportart im Verein entwickelt. Wald- und Bahnläufe in den 60 Jahren haben sich erweitert mit Cross-, Straßen-, Marathon-, und Bergläufen. Zumindest seit den achtziger Jahren gibt es mehr aktive Läufer als wettkampftreibende Wintersportler. Schwerpunkt-mäßig soll hier auf die Viererwaldlaufserie, Schopfloch, Württembergische Volkslaufmannschaftsmeisterschaften und diverse Marathonläufe eingegangen werden.

**1927** wurde der Sommermannschaftslauf in Schopfloch von der SAV Stuttgart ins Leben gerufen. Dabei müssen von 4 Läufern 3 Hand in Hand ins Ziel kommen. Oft wurde der 3. Mann ins Ziel geschoben oder gezogen.

**1955** ist der Skiclub mit den Läufern Hans Kummer, Horst Meseck, Uwe Schwaier und Lothar Kummer erstmals dabei.



„SOMALA“ Schopfloch 1958 Hand in Hand ins Ziel  
(Von links): Hans Wolf, Bernhard Zügel, Horst Meseck

In den Jahren danach starten u. a. Uli Taxis, Kugler, Giesbert Meseck, Günter Eberlein, Walter Greiner, Heiner Walter, Hans Wolf, Karl Tröger, Bernhard Zügel, Horst Eckhardt und Walter Spinner.

**1959-1961** werden von uns beim Waldheim Bezirkswaldläufe organisiert. Dieter Leicht gewinnt erstmals den Backnanger Waldlauf vor Walter Greiner. Die Altersklasse gewinnt Kurt Coburg.

**1962** holen Dieter Leicht, Walter Greiner und Hermann Stradinger mit einem hervorragenden 4. Platz in Schopfloch die bis dahin beste Platzierung. In der bis heute gültigen Bestenliste der TSG Leichtathleten stehen über 5000 Meter Dieter Leicht (1963 mit 16.34 Min.), Andreas Sabath (1963 mit 17.29 Min.) und Norbert Riemann (1963 mit 17.48 Min.). Schon damals waren die Skiclubläufer auch die schnellsten Langstreckler in Backnang. Dies ist bis heute so geblieben, alle guten Langstreckler in Backnang sind oder waren Skiclubmitglieder.

**1964** wird in Heidenheim der erste Württembergische Volkslauf gestartet. Eine ungeahnte Entwicklung des Laufsports geht seinen Weg.



Sabine Wolf, Mitte und ihre Mitstreiterinnen

Die ersten Laufschuhe mit Dämpfung durch die Firma Brütting kommen auf den Markt. Erst Jahre später ziehen Adidas und Puma nach.



Roland Strobel, Horst Hettich und Norbert Riemann kämpfen sich ins Ziel



**1975** Zum ersten Mal in der fast 50-jährigen Geschichte des Sommermannschaftslaufes (Somala) in Schopfloch gewinnt eine Mannschaft der TSG den Wanderpokal. Werner Hettich, Rolf Hettich, Peter Kirsche und Eugen Maier gewinnen in Streckenrekordzeit.

### 1976

Die bis heute bestehende Viererwaldlaufserie wird ins Leben gerufen. Die TSG Backnang, der SC Rohr, der SV Spiegelberg, die SV Vaihingen und der SWV Sindelfingen sind die Gründungsvereine.

### 1977

Die ersten Marathonläufer sind Bernd Hafner, Horst und Rolf Hettich. Auf dem bergigen Schwarzwaldkurs der Hornisgrinde läuft Rolf auf Anhieb 3.03 Std. Alle drei müssen Lehrgeld bezahlen. Ernährung und Training waren noch nicht auf dem heutigen Stand. Vor dem Rennen gab es zum Frühstück Schwarzwälder Kirschtorten und der Trainingsumfang mit vielleicht 30 km wöchentlich entsprach ebenfalls nicht heutiger Trainingslehre. Tagelanger Muskelkater folgte. Aber der Anfang war gemacht und die Entwicklung sollte überaus erfolgreich werden. Horst Hettich und Bernd Hafner starten im gleichen Jahr noch beim legendären Schwarzwaldmarathon in Donaueschingen.

### 1978-1979

Bernd Hafner läuft beim Marathon in München als erster mit 2 Std.58 Minuten unter 3 Stunden. Im Jahr darauf knacken Horst Hettich und Bernd Hafner beim Schwarzwälder in 2.56 Std. erneut die 3 Stunden Grenze. Zur Auffüllung der Kohlenhydratspeicher trinkt man einen roten Sirup Namens Top Fan.



Die Schirgler bewirten im Festzelt  
(v. l.): Walter Spinner, Renate u. Heinz Pöllich

Zum Salzverlust isst man Salztabletten. Elektrolytgetränke gibt es noch nicht. Mit großem organisatorischem Aufwand veranstalten wir in Spiegelberg den Waldlauf und eine Stern-

wanderung mit insgesamt über 600 Teilnehmern. Im Festzelt spielt die Trachtenkapelle des Bürgervereins Ebersberg. Der Vorsitzende des Bezirks Hermann Eisenhardt bedankt sich für die perfekte Organisation bei Gerhard Moll, Wilfried Veese, Werner Hettich und Hans Rehm.

### 1980-82

In 2.31 Std. belegt Rolf Hettich beim Münchner Stadtmarathon sensationell den 3. Platz und wird mit Polizeieskorte ins Olympiastadion begleitet. Bernd Hafner steigert sich auf 2.38., Horst Hettich auf 2.45 und Karl-Heinz Blattert auf 2.58 Std. Mit Peter Hammerschmidt kommt ein Seniorenläufer der Spitzenklasse zu uns. In den folgenden Jahren wird er einer der schnellsten Senioren in Deutschland. Bis heute ist er auch dem Skilanglauf treu geblieben. Ein Weltklassemann schließt sich der TSG an. Hans van Kasteren wird nach einem Volkslauf in Gronau mit einer Palette Apfelsaft – gestiftet von unserem Mitglied Roland Dietz (Hardthof-Fruchtsäfte) und einem Arbeitsplatz im Wohnland „gekauft“. Der weltbeste 100 km Läufer (6.45 Std) und Gewinner des 100 km Laufes von Biel ist über Jahre hinweg eine große Verstärkung. Seine Leistungen beim Skilanglauf sind jedoch eher dürftig. Gleich zum Einstand gewinnt er zusammen mit Rolf Hettich, Bernd Hafner und Gunther Strobel zum sechsten male hintereinander den Somala in Schopfloch. Die gleiche Mannschaft wurde nach 4 Läufen erstmals Württembergischer Mannschaftsmeister auf der Straße.

### 1983

Nach den Deutschen Meisterschaften im Skilanglauf starten erstmals auch Marathonläufer bei Deutschen Meisterschaften in Dülmen (Rolf Hettich Rang 37 in 2.31, Peter Hammerschmidt Rang 104 in 2.39 und Klaus Häbich Rang 141 in 2.44).



(Stehend von links): Gunther Strobel, Klaus Häbich, Hans van Kasteren, Rolf Hettich, Bernd Hafner, Dieter Reinholz, Horst Hettich, Wolfgang Rohde,  
(unten): Sigurd Klemm, Jürgen Friedemann, Werner Hettich, Eugen Maier, Karl-Heinz Blattert, Konrad Baumann, Manfred Krahl



Höhepunkt war jedoch der Frankfurt Marathon wo unsere Läufer bis heute gültige Bestzeiten liefen. Rolf Hettich läuft mit 2.28.27 Std. eine im Altkreis Backnang bis heute noch nicht erreichte Zeit. Klaus Häbich steigert sich auf 2.35 Std., Horst Hettich auf 2.42 Std. und Gunther Strobel auf 2.46 Std.

Wir laufen und radeln in die Partnerstadt Annonay und zurück (siehe Seite 76).

#### 1984

Peter Hammerschmidt erreicht beim New-York Marathon unter 18000 Startern mit 2.45 Std. Rang 201. Die Attraktion bei unserem Waldlauf im Waldheim ist der Weltmeister über 3000 m Hindernis Patriz Ilg. Mit der Start Nr. 1 gewinnt er mit Streckenrekord.



Patriz Ilg, Welt- und Europameister über 3000 m Hindernis zu Gast im Waldheim. Interview mit Sportwart nordisch und Organisationschef Horst Hettich

#### 1985

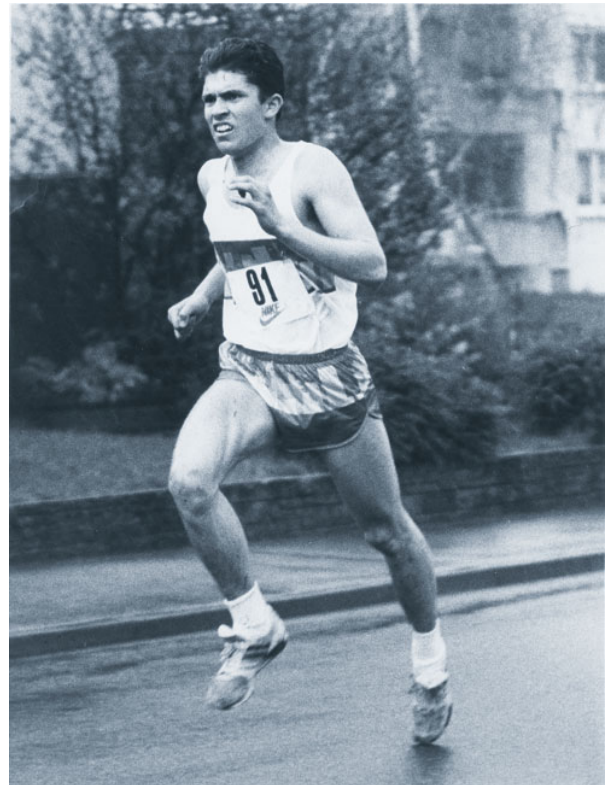
Mit dem neuen Zugpferd Lorenz Wächter werden Peter Hammerschmidt, Klaus Häbich und Bernd Hafner zweite bei den Württembergischen Marathonmeisterschaften im Saarland. Am 31.12. startet der 1.Backnanger Sylvesterlauf. Ausrichter ist der Triathlonclub Backnang, aber die meisten Helfer und Organisatoren stellt der Skiclub.

#### 1986

Weil es ihm so gut gefallen hat, startet Patriz Ilg wieder bei unserem Waldlauf. 300 Zuschauer jubeln ihm und den weiteren 270 Läufern zu.

#### 1987

Erneut gewinnen wir mit Karl-Heinz Blattert, Peter Hammerschmidt, Werner Hettich, Hans van Kasteren und Gerhard Dannenhauer einen Württembergischen Meistertitel. Bei den Senioren gewinnt unsere Mannschaft alle vier Straßenläufe. Unsere Herrenmannschaft wird vierte mit Lorenz Wächter, Bernd Hafner, Thomas Österle und Jörg Balle. Letzterer ist einige Jahre der schnellste Backnanger.



Der Topläufer Jörg Balle  
Mehrfacher Sieger beim Sylvesterlauf in Backnang

1988-89 in den folgenden Jahren hält der Laufboom an. Bei den Läufen zur Viererserie sind teilweise 40 meist Jugendliche Läufer von uns dabei. Mit drei Mannschaften starten wir bei den Württ. Volkslaufmannschaftsmeisterschaften. Dirk Ulmer, Bernd Koppitz, Ulrich Kolb, Bernd Stecher, Klaus Fischer und Gerhard Krautter kommen zu den etablierten Läufern dazu. Jörg Balle wird von anderen Vereinen heftig umworben. Sein Laufpotenzial von unter 32 min. über 10000 m entspricht dem von Rolf Hettich in seiner Glanzzeit.

#### 1990

Die Teilung Deutschlands ist beendet. Der Berlinmarathon führt durch Ost- und Westberlin mit dabei unter den 25000 Bernd Koppitz und Dirk Ulmer.

#### 1991

In der Herrenklasse der Württ. VL Meisterschaften gelingt mit der Vizemeisterschaft wieder ein Topergebnis (Ulrich Kolb, Bernd Koppitz, Volker Schnaible, Thomas Österle und Dirk Ulmer). Gudrun Trey läuft 25 km in 1.50 Std. und ist in der DLV Rangliste unter den schnellsten 50jährigen.

#### 1992-93

Zweimal hintereinander gewinnt die Seniorenmannschaft mit Peter Hammerschmidt, Gerhard



Dannenhauer, Gerhard Krautter und Werner Hettich die Württ. Meisterschaft.



Läufermannschaft 1992

Oben: Gerhard Krautter, Helmut Schur, Peter Hammerschmidt, Günther Trey, Klaus Häbich, Werner Hettich, Ulrich Kolb, Gerhard Dannenhauer, Bernd Koppitz  
 unten: Thomas Österle, Dirk Ulmer, Volker Schnaible, Reiner Kuhnle

### 1994-97

Gernot Gruber schließt sich dem Verein an. Er übernimmt mehr und mehr Verantwortung und ist bis heute der Motor der Läufergruppe. Neben seinen starken Leistungen übernimmt er auch die Pressearbeit. 1995 trifft uns der viel zu frühe Tod von Bernd Hafner ganz hart. Zu seinem Gedenken wird ab 1986 der Bernd Hafner Gedächtnispokal fester Bestandteil unseres Waldlaufes. Martin Klenk gewinnt als erster Skiclubläufer einen Marathonlauf und zwar den schweren Lauf in Welzheim in 2.50 Std. Peter Hammerschmidt kommt auf Platz 4 bei den Deutschen Halbmarathonmeisterschaften der Senioren. Konrad Baumann wird bei den Deutschen Seniorenmarathonmeisterschaften in persönlicher Bestzeit von 3.01 Std. sechster bei den 60 jährigen. Marc Köngeter und Ulrich Kolb laufen in Berlin hervorragende 2.41 Std. Florian Schäffer gewinnt als erster TSG Läufer unseren Waldlauf am Waldheim.

### 1998

Verstärkt nehmen unsere Läufer an außergewöhnlichen Wettkämpfen teil. Bei der Grüntenstafette mit je einem Crossläufer (6,4 km von Burgberg zum Zötlerbräu nach Rettenberg, ein Rennradfahrer (10 km zum Königstraße), ein Bergläufer (3 km zum Grüntengipfel), ein Bergabläufer (2 km zur Schwandalpe), ein Mountainbiker (12 km bergab nach Winkel) und ein Straßenläufer (6 km ins Ziel nach Burgberg) belegen wir unter 100 Mannschaften den 12. Platz. Ferner war der 3. Platz beim „Schilthorn Inferno“ Halbmarathon (Ziel in 2970 Metern Höhe neben der Kulisse von Jungfrau, Eiger und Mönch) für Gernot Gruber, Ulrich Kolb, Bernd

Koppitz, Volker Schnaible, Werner Hettich, Dirk Ulmer und Martin Klenk ein Erlebnis. Mit einer Rekordteilnehmerzahl von 45 Läufern nahmen wir an der Viererwaldlaufserie teil. Rolf Hettich hat wieder eine große Jugendgruppe aufgebaut.

### 1999–2000

Die Viererwaldlaufserie wird 25 Jahre alt. Alle Teilnehmer und Helfer werden vom Bezirk mit einer Anerkennungsmedaille beschenkt. Die Macher um die Brüder Hettich sind noch immer die Gleichen und hoffen mit den vielen Ehrenamtlichen Helfern des Vereins diese Traditionsveranstaltung noch lange weiterführen zu können. Die meisten Klassensieger der beiden Jahre kommen von der TSG (Kathrin Hasler, Stefan Hopp, Lars Hettich, Annika Fritz, Gernot Gruber, Rebekka Baur, Simon Baur, Tobias Holz, Sebastian Mayer, Werner Hettich, Mareike Becker).



Oben v. l.: Rainer Kaupp, David Hasler, Christopher Hettich, Christoph Hahn, Rainhold Klotz, Daniel Fritz Marcel Wagner, Lars Hettich, Sebastian Mayer, Sören Hettich  
 Mitte: Charlotte Becker, Mareike Becker, Linda Kopp, Annika Fritz, Nadine Wagner, Silja Hettich, Lissy Kaufmann, Swantje Hettich, Sabrina Kransz, Jana Ankenbrandt  
 Unten: Kathrin Hasler, Tobias Großmann, Bernhard Janke, Thomas Janke, Ernst Fritz, Timm Hettich, Stefan Hopp, Denis Lemke

### 2001-2002

Schwerpunkt ist neben den zahlreichen Volks- und Straßenläufen die Waldlaufserie, die ergänzt wird durch neue Ausrichter mit der SZ Kornwestheim und dem TGV Beilstein (SZ Rohr ist ausgeschieden). In Vaihingen holt die Männermannschaft zum 10. und 11. Mal den Wanderpokal („Säftles- oder Robert-Leicht“ Pokal). Gudrun Trey wird Württ. Meisterin über 5000m in der AK 60. und Gerhard Dannenhauer wird Vierter bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften über 10000m.



## 2003

Beim Sylvesterlauf in Backnang gewinnt Christopher Hettich als erster Backnanger den Schülerlauf. In diesem Jahr wird er auch Württembergischer Schülermeister im 3000m Bahnlauf.



2003 Vaihingen  
Begehrter Waldlaufpokal: G. Gruber, B. Koppitz, W. Hettich



Die schnellen Jugendläufer der Schirgler  
David Hasler, Christopher Hettich, Lars Hettich

## 2004

Werner Hettich wird Württ. Waldlaufmeister in Neidlingen in der AK 60. Im März wird sein Sohn Christopher Hettich von den Lesern der Backnanger Kreiszeitung mit 52 % der Stimmen zum Backnanger Sportler des Jahres 2003 gewählt. Im Jubiläumsjahr gewinnt mit Daniel Fritz zum zweiten Mal nach 1997 ein Skiclubläufer den Backnanger Waldlauf über 9,8km. Klassensiege gab es durch Anne Fahrner, Luca Fischer, Philipp Nicklaus in den Schülerklassen. In der Jugend gewinnt Christopher Hettich die 3,8km Strecke mit einem neuen phantastischen Streckenrekord.

### Von Backnang nach Annonay 1983

Ein Höhepunkt im Vereinsleben war sicherlich unsere Annonayreise. Als einer der ersten Vereine in Deutschland starteten wir einen Partnerschaftslauf nach Annonay. Innerhalb von nur 77 Stunden legen wir in 3 Tagen und 4 Nächten nonstop 1500 km zurück. 24 Stunden mit den Rädern nach Annonay und 53 Stunden zu Fuß zurück nach Backnang. Die Durchschnittsgeschwindigkeit beim Laufen mit 14 km/h und 31 km/h beim Radfahren war eine sportliche Spitzenleistung. Aufgebrochen war man in Backnang auf der Bleichwiese mit einem Wohnmobil und einem Mercedes Bus. Im Bus saßen die „4 Aktiven“ die jeder zweimal 2 Stunden auf dem Sattel saßen und auf dem Rückweg jeweils eine Stunde auf der Straße liefen. Im Wohnmobil, das 8 Stunden vorausgefahren war wartete die zweite Gruppe mit ihren Betreuern an einem vorher bestimmten Platz auf ihren Einsatz. Logistisch funktionierte dies mit einem Art Gebetbuch nach Rallye-Art, das Wochen vorher bei einer Reise nach Annonay mühsam erstellt wurde. Handys gab es noch nicht. Die zwei Gruppen bestanden aus Bernd Hafner, Peter Hammerschmidt, Klaus Häbich, Manfred Klotz und den Betreuern Maryse Klotz mit Masseur Erich Linsenmaier bzw. Thorsten Amann, Gunther Strobel, Rolf Hettich, Horst Hettich und den Betreuerinnen Marion Renz und Gudrun Schempp. Bei der Ankunft in Annonay werden wir von der Stadt zum Essen eingeladen. Unbürokratisch erhalten wir ein Nachtquartier im besten Hotel der Stadt um morgens um 7 Uhr sofort den Rückweg zu Fuß anzutreten. Mit Rosen wurden wir auf der Bühne des Backnanger Straßenfestes von Conferencier Wolfgang Datum und begeisterten Zuschauern empfangen.

